

Clean Clothes Kampagne

Österreich



Die CLEAN CLOTHES KAMPAGNE fordert:

- **Bekleidungsmarken und -unternehmen** dazu auf, konkrete und messbare Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass in ihren Lieferketten die NäherInnen existenzsichernde Löhne verdienen.
- **nationale Regierungen in textilproduzierenden Ländern** dazu auf, Mindestlöhne zu garantieren, die existenzsichernd sind.
- **europäische Regierungen** dazu auf, die Verantwortlichkeit der Unternehmen für das Leben und den Lohn der ArbeiterInnen in ihren Lieferketten zu regulieren.

Ein existenzsichernder Lohn ist die Grundlage für menschenwürdige Arbeitsbedingungen.

“Jede arbeitende Person hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm (sic!) und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.”

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Artikel 23/3

EXISTENZLOHN



Ein fairer Lohn sichert ArbeiterInnen die Lebensgrundlage



Nahrung



Wohnraum



Gesundheit



Bildung



Bekleidung



Mobilität



Rücklagen

Ein existenzsichernder Lohn ist ein Menschenrecht, für alle Menschen überall



www.cleanclothes.at/existenzlohn

Nur existenzsichernde Löhne können den Grundsatz Wirklichkeit werden lassen, dass Arbeit einen Lebensunterhalt bedeutet – dass eine arbeitende Person immer sich selbst und ihre Familie erhalten können sollte.

Trotzdem beruht die Bekleidungsindustrie auf der Ausbeutung der billigen Arbeitskraft von Millionen von NäherInnen, deren Löhne bei weitem nicht existenzsichernd sind.

Weil ihre Löhne nicht zum Leben reichen, müssen viele NäherInnen lange Arbeitszeiten auf sich nehmen, um Überstundengeld oder Boni zu verdienen. Sie können sich nicht freinehmen, wenn sie krank sind oder um gefährlichen Arbeitsbedingungen zu entgehen. Oft sehen sie sich gezwungen, Kredite aufzunehmen, nur um über die Runden zu kommen. Verlieren sie ihre Arbeit, haben sie keine Ersparnisse, auf die sie zurückgreifen können.

Die ganze Branche nutzt die niedrigen Lohnkosten und es scheint unmöglich, von der Bekleidungsindustrie zu verlangen, dass sie sich um diejenigen kümmert, die für sie arbeiten.

Clean Clothes Kampagne

Österreich



Die Clean Clothes Kampagne glaubt daran, dass Löhne zum Leben Wirklichkeit werden können, wenn Marken und Modehändler konkrete Schritte setzen, um sicherzustellen, dass in ihren Bezugsländern Existenzlöhne bezahlt werden. Nationale Regierungen müssen Mindestlöhne garantieren, die ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

LOHN ZUM LEBEN DER ASIA FLOOR WAGE

(AFW) berechnet sich auf Basis folgender Annahmen:



Einen Lohn zum Leben berechnen

Existenzlöhne zu berechnen ist wichtig, um die angemessene Bezahlung von ArbeiterInnen sicherzustellen. Durch die Berechnung für eine ganze Region kann verhindert werden, dass Unternehmen ihre Produktion in ein Land mit niedrigeren Kosten verlagern – der sogenannte **race to the bottom** (Abwärts-Wettlauf).

Bei der Berechnung von Existenzlöhnen müssen einige gemeinsame Faktoren berücksichtigt werden. Dazu gehören die Anzahl der zu unterstützenden Familienmitglieder, der Grundbedarf an Nahrungsmitteln und andere Grundbedürfnisse, darunter Wohn-, Gesundheits- und Bildungskosten sowie Ersparnisse.

Die **Clean Clothes Kampagne** ist Teil der **Asia Floor Wage Alliance**, eines Zusammenschlusses von asiatischen Gewerkschaften und Arbeitsrechtsorganisationen, die eine Formel für einen asiatischen Existenzlohn festgelegt hat.

Der asiatische Existenzlohn wird in KKP\$ (Kaufkraftparität) berechnet. Dabei handelt es sich um eine fiktive Weltbankwährung, die auf dem Konsum von Waren und Dienstleistungen beruht und den Vergleich von Lebensstandards in verschiedenen Ländern unabhängig von nationalen Währungen ermöglicht.

Asia Floor Wage Alliance führt regelmäßig Erhebungen zum Lebensmittel-Warenkorb durch, um den aktuellen asiatischen Existenzlohn zu berechnen.

Clean Clothes Kampagne

Österreich



Land	Mindest-lohn	Asia Floor Wage
Bangladesch	3,000 Taka	25,687 Taka
Kambodscha	336,000 Riel	1,582,668 Riel
China	1,450 Yuan	3,132 Yuan
Indien	4,334 Rupees	16,240 Rupees
Indonesien	1,246,151 Rupiah	4,048,226 Rupiah
Malaysia	850 Ringgit	1,566 Ringgit

Der asiatische Existenzlohn 2013 beträgt 725 KKP\$.

Leider können die Berechnungen des asiatischen Existenzlohns nicht einfach auf andere Regionen übertragen werden, da gewisse Grundannahmen woanders nicht zutreffen und die Lebensstandards sowie die Vorstellungen davon, was ein Existenzlohn abdecken sollte, unterschiedlich sind.

Die Partner der Clean Clothes Kampagne arbeiten daran, auch für andere textilproduzierende Regionen Existenzlöhne zu berechnen.

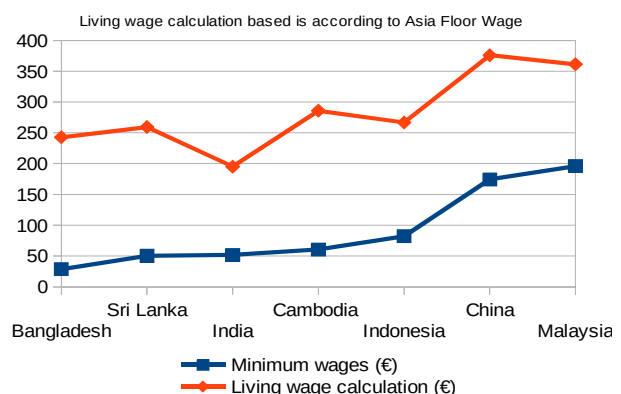
Festlegung eines Mindestlohns – Aufgabe der Regierungen

Neben Marken, Einzelhandelsunternehmen und Arbeitgebern spielen nationale Regierungen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, ihre BürgerInnen vor ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu schützen.

Die meisten Regierungen setzen zwar Mindestlöhne fest, diese sind jedoch im Allgemeinen nicht ausreichend, um eine vierköpfige Familie zu erhalten, ohne unter der nationalen Armutsgrenze zu leben. Um Investoren anzuziehen, haben viele textilproduzierende Länder Mindestlöhne festgesetzt, die unter dem Existenzniveau liegen.

Die Regierungen müssen dafür sorgen, dass der gesetzliche Mindestlohn zumindest ein Existenzlohn ist und auch tatsächlich ausbezahlt wird. Sie sollten die Verantwortlichkeit der Unternehmen für das Leben und den Lohn der NäherInnen in ihren Lieferketten regulieren.

Difference between legal minimum wage and calculated living wage



„Marken und Händler in der internationalen Bekleidungsindustrie haben enorm davon profitiert, die Produktion in Billiglohnländer auszulagern. Sie haben Armutslöhne und schwache Arbeitsrechtssysteme genutzt. Sie haben die Verantwortung, sicherzustellen, dass die ArbeiterInnen, die ihre Produkte herstellen, existenzsichernde Löhne erhalten.“

Anannya Bhattacharjee, Internationaler Koordinator Asia Floor Wage Alliance.

Clean Clothes Kampagne

Österreich



Führungsrolle für Marken & Modehändler

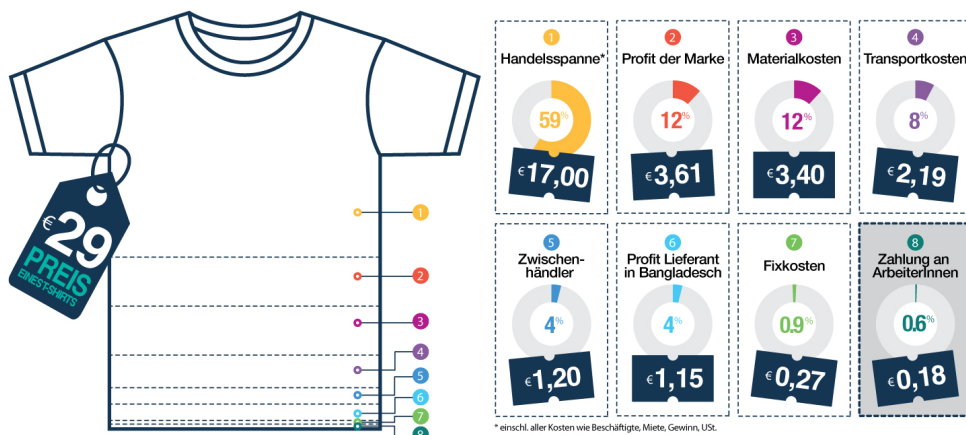
Internationale Marken und Modehändler können und müssen sicherstellen, dass die ArbeiterInnen, die für sie Kleidung produzieren, einen Lohn zum Leben erhalten. Sie nehmen eine wichtige Position in der globalen Lieferkette der Bekleidungsindustrie ein und haben als große Auftraggeber in Schlüsselregionen wie Asien Einfluss darauf, ob die Forderungen nach Existenzlöhnen eingelöst werden.

Sie können durch ihre Einkaufspraktiken bewirken, dass in ihren Zulieferbetrieben Löhne zum Leben bezahlt werden und Gewerkschaften für ArbeiterInnen Kollektivverhandlungen führen können. Sie können Bedingungen schaffen, die es Arbeitgebern zumindest ermöglichen, Gesetze einzuhalten, anstatt Zulieferern ein korrektes Verhalten zu verunmöglichen.

Die Clean Clothes Kampagne empfiehlt den Marken zehn Schritte, um langfristig und nachhaltig Löhne zum Leben zu sichern.

1. Zustimmung zu einem Existenzlohn
2. Das Recht auf Vereinigungsfreiheit unterstützen
3. Dialog oder Verhandlungen mit ArbeitnehmerInnenvertreterInnen aufnehmen, um Armutslöhne zu bekämpfen
4. Öffentliche Anerkennung einer Vorgabe für existenzsichernde Löhne
5. (z.B. Asia Floor Wage)
6. Einkaufspraktiken verbessern, damit Löhne zum Leben Wirklichkeit werden
7. Konkrete Schritte unternehmen unter Einbeziehung von Zulieferern und Gewerkschaften, um existenzsichernde Löhne in den Fabriken einzuführen
8. An die Regierungen der Bezugsländer schreiben, existenzsichernde Löhne befürworten
9. Transparent handeln. Die Auszahlung von Existenzlöhnen beweisen.
10. Nicht isoliert arbeiten, sondern mit anderen Unternehmen kooperieren.
11. Präsentation einer „Road Map“ mit einem konkreten Zeitplan zur Erreichung existenzsichernder Löhne

PREISAUFSCHLÜSSELUNG EINES T-SHIRTS



Source: Fairwear Foundation

Die Clean Clothes Kampagne (CCK) setzt sich für faire Arbeitsbedingungen in der Bekleidungs- und Sportartikelproduktion ein. Trägerorganisationen in Österreich sind: Arge Weltläden, EZA Fairer Handel, Frauensolidarität, Gewerkschaft PRO-GE, GLOBAL 2000, HORIZONT3000, Informationsgruppe Lateinamerika (IGLA), Jugend Eine Welt, Katholische Frauenbewegung Österreichs, SOL- Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil, Südwind Agentur, weltumspannend arbeiten, Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit.